

Frau
Bezirksbürgermeisterin
Michaela Di Padova
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

Fraktionsvorsitzender Frank Melzer

Mohlenstraße 21
51371 Leverkusen

Handy: 0 15 75 / 220 33 62
Mail: melzerlev@t-online.de

Zeichen: fm

Leverkusen, 11. Januar 2021

Einrichtung einer Bedarfsampel am Hitdorfer Friedhof

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Di Padova,

bitte setzten sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung I:

Die Verwaltung prüft die Aufstellung einer Bedarfsampel an der Querungshilfe am „Friedhof Hitdorf“ einzurichten.

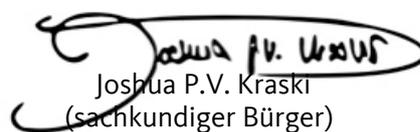
Begründung

Der Hitdorfer Friedhof ist eine zentrale Anlaufstelle für Hitdorferinnen und Hitdorfer. Gerade Senioren besuchen das Gelände des Friedhofes sehr häufig. Häufig müssen diese die Buslinie 233 nutzen, um in Rheindorf umzusteigen und mit der Gegenlinie zurück zur Haltestelle Friedhof zu fahren, da die Verkehrssituation am Friedhof ein sicheres Überqueren der Straße unmöglich macht. Die vorhandene Überquerungshilfe schließt direkt an eine für Fußgänger und Autofahrer uneinsehbare Kurve an und erhöht die Gefahr, anstatt ein sicheres Überqueren der Straße zu ermöglichen. Viele Fußgänger überqueren die Straße daher in Höhe der Zufahrt zum Parkplatz des Friedhofs. Gerade weil es sich bei dem betreffenden Straßenabschnitt um eine Landesstraße handelt, sollte die Verwaltung prüfen, ob die Einrichtung einer Bedarfsampel eine gute Alternative darstellt die Überquerung der Straße sicherer zu gestalten. Es ist klar, dass es sich bei der betreffenden Straße um eine Landesstraße handelt. Aufgrund der prekären Situation sollte jedoch die Stadt hier ihrem Auftrag gerecht werden, für die Sicherheit der Bürger und Bürgerinnen zu sorgen. Die angebrachten Markierungen und Hinweisschilder sind zwar zu begrüßen, werden aber von den Verkehrsteilnehmern nicht ausreichend beachtet. Daher braucht es an dieser Stelle eine weitergehende Maßnahme.

Darüber hinaus würde die Einrichtung einer Bedarfsampel ein gutes Instrumentarium darstellen Verkehrssicherheit und die Sicherstellung eines fließenden Verkehrs an dieser zentralen Verkehrsstelle im Stadtgebiet miteinander zu verbinden. Unabhängig der Überquerungsfrequenz würde somit nicht nur die Gefährdungssituation am Friedhof reduziert werden, sondern auch Struktur dafür geschaffen werden, vor allem Senioren größt mögliche Mobilität zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen


Frank Melzer
(Mitglied im Bezirk I)


Joshua P.V. Kraski
(sachkundiger Bürger)